

## Aktivitäten der Interessengemeinschaft IG - kuhgebundene Kälberaufzucht e.V.



### Praxis-Dialog am Hofgut Oberfeld

06.09.2021

Saro Gerd Ratter  
Schweisfurth Stiftung  
München

## Projekt: Kuhgebundene Kälberaufzucht



The screenshot shows a web browser displaying the homepage of the Schweisfurth Stiftung project. The URL is <https://schweisfurth-stiftung.de/tierwohl/kuhgebundene-kaelberaufzucht-echtes-tierwohl/>. The page features a navigation bar with links for 'Stiftung', 'Spenden & Stiften', 'Partner', 'Publikationen', 'Newsletter', and 'Kontakt'. A search bar is also present. The main content area includes a large image of a cow and her calf, a sidebar with categories like 'Stadt Land Tisch', 'Tierwohl', 'Ökologie & Ethik', and 'Netzwerk News', and a 'Mitwirken durch Spenden' button. Below the main image, there is a section titled 'Kuhgebundene Kälberaufzucht: Echtes Tierwohl von Anfang an!' with a sub-section 'Gemeinsam verantwortlich handeln. Echtes Tierwohl voranbringen!'.

- Projekt-Homepage (in weiterer Entwicklung)
- Eigene Veranstaltungen (Runder Tisch, Praxis-Dialoge)
- Aktive Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema (BioFach Kongresse – MV der AbL Regionalgruppe Bayerisch Schwaben)
- E-Mail Verteiler (mit derzeit > 200 Interessenten)
- GF Aufgaben für die IG-kk

## Eindrücke vom Runden Tisch 23.11.18 und vom Praxis-Dialog 8.4.19:



## Praxis-Dialog zweiter Teil am Völkleswaldhof – 22.10.2020





# WertKalb<sup>®</sup>

## Innovative Strategien für eine ethische Wertschöpfung der Kälber aus der ökologischen Milchviehhaltung

**Dr. Christoph Reiber mit Partnern**

Fg. Tierhaltung und Tierzucht in den Tropen und Subtropen  
(Prof. Dr. Mizeck Chagunda), Universität Hohenheim

© Anja Frey, Völkleswäldhof

Gefördert durch

**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,  
FORSCHUNG UND KUNST

**Kälber der ökologischen Milchviehhaltung in Bayern - Eine Status-Quo-Analyse sowie Marktpotentiale der kuhgebundenen Kälberaufzucht (KK) und der ökologischen Rindermast**



Hauptziel des Projektes "mehrWERT Öko-Milch+Fleisch"

„Bioleben“ für Biokälber – nachhaltigere Milch- und Rindfleischerzeugung durch geschlossene Bio-Wertschöpfungsketten und kuhgebundene Kälberaufzucht (KK).

## Forschungsprojekt seit 2021:

HSWT  
in Kooperation mit  
LfL und  
Schweisfurth Stiftung

## Entwicklungsschritte der Kriterienentwicklung und Gründung der IG-kK

April 2019

Erster Impuls

Praxis-Dialog der  
SfS in Legau

März 2020

 Auftakt-  
veranstaltung

FIBL Seminar in  
Wolfegg

April bis Juli 2020

 Überarbeitung  
der Entwürfe

- Schweisfurth Stiftung mit Koordination beauftragt
- Einbeziehung weiterer Akteure
- Überarbeitung an Hand zahlreicher Rückmeldungen

Okt. 2020

 Austausch mit  
Interessierten

- Austausch zum aktuellen Stand
- Ausblick auf weitere Entwicklung

## Weitere Entwicklungen:



### > Kriterien für kuhgebundene Kälberaufzucht definiert und zur BIOFACH 2021 vorgestellt

**Interessengemeinschaft  
kuhgebundene  
Kälberaufzucht**

Die Interessengemeinschaft kuhgebundene Kälberaufzucht ist ein Projekt von Biomilcherzeugern zusammen mit den Öko-Verbänden, der Forschung, dem Tierschutz und Partnern aus Handel und Verarbeitung.

- Für eine artgerechte Aufzucht  
Alle Kälber – männlich und weiblich – dürfen bei den Kühen bleiben.
- Sozialkontakt für die Kleinsten  
Das natürliche Belecken und Säugen tun Kuh und Kalb gut.
- Wesensgemäßes Aufwachsen der Kälber mit erwachsenen Tieren

[Antrag auf Mitgliedschaft](#) | [Pressemitteilung](#) | [Kriterien der Interessengemeinschaft](#) | [Satzung](#) | [Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#)

### > Gründung der IG als e.V. am 31.3.21

Informationen unter:  
[www.IG-KalbundKuh.bio](http://www.IG-KalbundKuh.bio)

### > Kooperations- vereinbarung mit Öko-Verbänden

## Voll-Mitglieder der IG:



## Die Ziele:

- Mehr Tierwohl in der Öko-Milchviehhaltung
- Mehr Bio-Milchviehkälber bleiben im Öko-Markt
- Abgrenzung am Markt: Mit einem Mindeststandard soll eine hohe Glaubwürdigkeit beim Kunden und ein Wettbewerbsschutz der konsequenten Betriebe erreicht werden
- Der Mindeststandard soll von bäuerlichen Betrieben bestimmt werden (nicht durch Druck von außen)!
- Es soll ein Branchen-Standard gesetzt werden



## Die Kriterien:

- Initiiert von Bio-Milchbetrieben
- Entwickelt in partizipativem Prozess
- Kurz und knapp, da aufbauend auf Richtlinien der Öko-Verbände
- Jährliche Tierwohl-Checks
- Über Änderungen und Weiterentwicklung entscheidet der Beirat der IG (Stimmenmehrheit bei praktizierenden Betrieben)



### Kriterien der Interessengemeinschaft (IG) kuhgebundenen Kälberaufzucht in der verbändlichen Bio-Milchviehhaltung (18.02.2021)

Die folgenden Kriterien dienen als Basis für kontrollierbare Produktionsrichtlinien einer kuhgebundenen Kälberaufzucht, die zum angestrebten Tierwohl in der Milchviehhaltung beiträgt. Er baut auf den Anforderungen der Bio-Anbauverbände auf, wonach Kriterien wie z.B. Platzangebot und Fütterung bereits geregelt sind und deren Einhaltung in den Bio-Kontrollen geprüft wird. Deshalb werden diese Aspekte in diesen Kriterien nicht mehr erwähnt, obwohl sie auch für das Tierwohl entscheidend sind. Es können Milch, Fleisch und weitere Produkte gekennzeichnet werden.

Folgende Kriterien müssen mindestens erfüllt sein, wenn Produkte aus der Milchviehhaltung, mit dem Hinweis: „aus kuhgebundenen Kälberaufzucht“ entsprechend der vorliegenden Kriterien vermarktet werden sollen:

- I Der Milchviehbetrieb muss gemäß den Vorgaben eines deutschen Bio-Verbandes zertifiziert sein.
- II Bei der jährlichen Bio-Kontrolle müssen darüber hinaus Tierwohlkontrollen mit tierbezogenen Parametern (entsprechend AG-Tierwohl- oder demeter-Tierwohlcheck) durchgeführt werden.
- III Das Kalb wurde von einer Milchkuh auf einem Milchviehbetrieb geboren.
- IV Der Mindestzeitraum der kuhgebundenen Aufzucht darf - von Geburt an - 90 Tage auf dem Geburtsbetrieb oder einem Ammenkuhbetrieb nicht unterschritten werden.
- V Max. 15% der Kälber dürfen als Zucht- oder Masttiere, bereits nach 4 Wochen den Betrieb verlassen. Der übernehmende Betrieb muss sich dazu verpflichten die Tiere bis zur Schlachtung oder zur Zuchtziele zu behalten (Selbstverpflichtung des übernehmenden Betreibers, Betrieb nimmt nicht am Kontrollverfahren teil, Produkte können nicht nach diesen Kriterien zertifiziert werden).
- VI Alle Kälber eines Milchviehbetriebes müssen nach diesen Kriterien aufgezogen werden (kann ein Kalb aus gesundheitlichen Gründen (Kuh oder Kalb) nicht an Euter trinken, dürfen für den Bedarfszeitraum alternative Methoden zum Einsatz kommen).
- VII Kuh und Kalb muss nach der Geburt ausreichend Zeit zusammen eingekümt werden, damit eine ausreichende Aufnahme der Biestmilch gewährleistet ist und eine Gewöhnung aneinander möglich ist.
- VIII Die Kälber müssen von den eigenen Müttern (muttergebunden) oder von Ammenkühen (ammengebunden) gesäugt werden. Zur Ammenkuhhaltung können Kälber ab der 3. Lebenswoche in einen Ammenkuhbetrieb wechseln, der auch am Kontrollverfahren teilnimmt und nur für diese zugekauften Kälber das Fleisch aus diesem Standard entsprechend deklarieren darf. Der abgebende Milchviehbetrieb darf in diesem Fall weiterhin die Milch als diesen Kriterien entsprechend kennzeichnen.
- IX Das Kalb soll immer die Möglichkeit haben, an einer Kuh zu saugen. Wenn dies aus betrieblichen und/oder tierischen Gründen nicht möglich ist, muss es mindestens zweimal täglich aus dem Euter einer Kuh trinken können und die Möglichkeit zu angemessenem Sozialkontakt haben.
- X Die Kälber müssen mindestens solange bei der Kuh bleiben, bis der Saugvorgang abgeschlossen wurde.
- XI Die Kälber müssen sich in einen geschützten Bereich zurückziehen können, außer wenn die Tiere auf der Weide gehalten werden.
- XII Die Abjäten und die Trennung von Kuh und Kalb darf nicht abrupt, sondern muss schonend für Kalb und Kuh durchgeführt werden.
- XIII Da die kuhgebundene Kälberaufzucht an das Betriebsmanagement gewisse Herausforderungen stellt und sich der Kalb- und Rindfleischmarkt für die Bio-Milchviehkälber erst langsam zu entwickeln beginnt, gilt folgende Übergangsregelung: Für Neubetriebe gilt eine Übergangszeit von bis zu 24 Monaten. In der Übergangszeit dürfen max. 50% aller auf dem Milchviehbetrieb geborenen Kälber nach 4 Wochen kuhgebundener Aufzucht den Milchvieh- oder Ammenkuhbetrieb verlassen. Es dürfen nur Tiere mit dem Hinweis auf diese Kriterien vermarktet werden, die volle 90 Tage ab der Geburt nach obigen Kriterien aufgezogen worden sind. Der Nachweis ist durch kontrollierbare Dokumentation zu erbringen. Die gesamte Milch des Betriebes darf während der Übergangszeit NICHT mit dem Hinweis auf diese Kriterien vermarktet werden.

## Regelungen für Zertifizierung und Kennzeichnung:



- In Arbeit durch Beirat der IG
- Freiwillige Zusatzzertifizierung
- Soll Teil der jährlichen Bio-Kontrolle sein



## Weitere Aktivitäten der IG-kk:



- Organisation von Praxis-Dialogen
- Initiierung von Praxis-Forschung
- Öffentlichkeitsarbeit

Ideen ???



# Wir fördern die Entwicklung und Verbreitung der kuhgebundenen Kälberaufzucht



The screenshot shows the website's header with the logo and navigation menu (Stiftung, Spenden & Stiften, Partner, Publikationen, Newsletter, Kontakt, Suchen). A main image shows a cow and a calf in a field. A blue circle on the right says 'Mitwirken durch Spenden'. A vertical menu on the left lists 'Stadt Land Tisch', 'Tierwohl', 'Ökologie & Ethik', and 'Netzwerk News'. Below the image, the text reads 'Tierwohl' and 'Kuhgebundene Kälberaufzucht: Echtes Tierwohl von Anfang an!' with a small inset image of a calf.